© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Gattung Cardiomera Bassi

von

Professor *Schaum.*

Dafs in der vortrefflichen Arbeit über *Colpodes* M. Leay (= *Dyscolus* Dej.), welche von Chaudoir in den Ann. de la soc. entomol. 1859 S. 288 — 364 veröffentlicht ist, und in der nach ausgedehnten und vergleichenden Untersuchungen zahlreicher exotischer Formen nicht weniger als neun früher unterschiedene Gattungen (*Colpodes* M. Leay, *Dyscolus* Dej., *Loxocrepis* Eschsch., *Euplynes* Schmidt-Goebel, *Stenocnemus* Mannh., *Pleurosoma* Guér., *Ophryodactylus*, *Paranomus*, *Scaphiodactylus* Chaud.) zu einer einzigen zusammengefafst werden, der Gattung *Cardiomera* Bassi gar keine Erwähnung geschieht, hat wohl darin seinen Grund gehabt, dafs dem Verf. zur Zeit der Veröffentlichung die überaus seltene typische Art derselben, *C. Genei* Bassi aus Sicilien, nicht aus eigener Anschauung bekannt war. Die von Chaudoir früher (Carab. d. Cauc. p. 130) zu *Cardiomera* gestellten Arten *Platynus elongatus* Dej., *Cardiomera valida* und *dubia* Chaud., bieten, wie ich Naturgesch. der deutschen Ins. I. p. 370 Note ** nachgewiesen hatte, wesentliche Unterschiede von *Cardiomera* und so grofse Abweichungen von *Colpodes* dar, dafs dieselben füglich nicht in Betracht zu kommen brauchten. *Cardiomera Genei* hat dagegen gerade denjenigen Charakter in hohem Grade ausgebildet, durch welchen Chaudoir in erster Linie *Colpodes* von *Anchomenus* unterscheidet, nämlich ein sehr stark zweilappiges viertes Fufsglied, und tritt auch durch seine übrigen Kennzeichen zu *Colpodes* in nächste Beziehung. Eine kurze Erörterung ihrer Unterschiede von der letztern Gattung wird daher hier am Orte sein, indem zugleich die Beschreibung einer zweiten Art gegeben werden kann.

Während wie bei *Colpodes* und abweichend von *Anchomenus*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Unterseite aller Füfse in beiden Geschlechtern mit langen Seidenhaaren bekleidet ist, die sich am vierten Gliede noch merklich verlängern, bietet das vierte Glied selbst einen geringen Unterschied dar, insofern dasselbe bei *Cardiomera* an allen Füfsen stark zweilappig, bei *Colpodes* an den Hinterfüfsen blos ausgerandet und nur in der Gruppe *Loxocrepis* Eschsch. aufsen in einen längern Lappen ausgezogen ist. Wichtiger ist aber der Unterschied in der Bildung des Kinnzahns. Bei *Colpodes* ist derselbe einfach, und wenn er auch durch eine Längsfurche bisweilen an der Spitze etwas getheilt erscheint (in Chaudoir's 6ter, 7ter, 10ter Gruppe), so ist diese Bildung doch immer noch wesentlich abweichend von dem deutlich zweispitzigen Zahn der *Cardiomera*. Die Zunge ist bei der letztern vorn kreisförmig gerundet, und die, wie bei *Patrobus* sehr schmalen und feinen Nebenzungen ragen kaum über dieselbe hervor. Bei *Cardiomera* beginnt ferner die Pubescenz der Fühler am 3ten Gliede, während *Colpodes* drei kahle Wurzelglieder hat. Auf diesen letzteren Unterschied lege ich indessen nur ein geringes Gewicht, weil bei einigen Arten von *Anchomenus* — abweichend von den übrigen — z. B. bei *A. scitulus*, *fuliginosus*, *gracilis* u. a. die Pubescenz ebenfalls am dritten Gliede beginnt. Eine Abtrennung der letztern Arten von *Anchomenus* als besondere Gattung *Euryphilus*, wie sie von Chaudoir Ent. Zeit. 1858 S. 124 in Vorschlag gebracht ist, lediglich auf diesen Unterschied hin, erscheint mir durchaus künstlich, und halte ich dieselbe für um so weniger gerechtfertigt, als auch in der Gattung *Chlaenius*, welche wie *Anchomenus* drei kahle Wurzelglieder hat, die Pubescenz bei manchen Arten, z. B. bei *Chl. guttula* Chaud., schon am dritten Gliede auftritt.

Die Gattung *Cardiomera* bestand bisher nur aus einer einzigen Art, *C. Genei* Bassi, welche in den Gebirgen bei Palermo vorkommt und in den Sammlungen sehr selten ist. [1]) In der neuesten Zeit ist unter diesem Namen von Pariser Entomologen ein von J. Duval in den östlichen Pyrenäen aufgefundener Käfer verbreitet worden, der von der sicilianischen Art in wichtigen Punkten constant abweicht und eine zweite Species der Gattung, *C. Bonvouloirii m.* bildet. Er mifst stets 5 Linien, während die sicilianische *C. Genei* wenig über 4 Linien lang ist. Die Augen stehen weit mehr vor und der etwas längere Kopf ist nach hinten stark

[1]) Coquerel giebt Annal. de la soc. entom. 1858 S. 782 an, dafs er diese Art in Nordafrika in einer Grotte der Schluchten der Chiffa gefangen habe.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

verschmälert (bei *C. Genei* stehen die Augen sehr wenig vor, und der Kopf ist hinten nur wenig verschmälert). Die Fühler sind merklich länger als bei *C. Genei*, beträchtlich länger als Kopf und Halsschild, während sie bei *Genei* nur wenig länger als diese sind. Das Halsschild ist länger und hat mehr vorstehende Vorderecken; die Oberfläche, die bei *C. Genei* mit Ausnahme der Basis und der Längsvertiefungen ganz glatt ist, ist mit schwachen Querstrichen oder Querrissen bedeckt, und hat zwei lange, im Grunde schwach runzlige Längsvertiefungen, die bis über die Mitte des Halsschildes hinausreichen, während die Vertiefungen der *C. Genei* wenig das hintere Drittheil überschreiten. Die Flügeldecken sind unbedeutend flacher, sonst in Form und Sculptur ziemlich übereinstimmend. Beiläufig sei bemerkt, dafs ich gegen 12 Exemplare der *Card. Bonvouloirii* und vier der *C. Genei* vor Augen gehabt habe. Die vergleichende Diagnose beider Arten würde lauten:

C. Bonvouloirii: Nigro-picea, antennis longioribus pedibusque rufis, capite longiore, postice valde retracto, oculis prominulis, prothorace elongato, subcordato, disco leviter transversim strigoso, impressionibus longitudinalibus ultra medium productis. — Long. 5 lin.

C. Genei: Nigro-picea, antennis pedibusque rufis, capite postice subretracto, oculis parum prominulis, prothorace oblongo, subcordato, disco laevi, impressionibus longitudinalibus medium non attingentibus. — Long. $4\frac{1}{4}$ lin.

Von den beiden hier beschriebenen ächten *Cardiomeren* weichen nun die früher von Chaudoir und auf dessen Veranlassung von Lacordaire zu *Cardiomera* gestellten caucasischen Arten *Platynus elongatus* Dej., *Cardiom. valida* und *dubia* Chaud., denen sich noch *Patrobus sibiricus* Motsch. zugesellt, in viel erheblicherer Weise ab, als aus der kurzen Erörterung ihrer Unterschiede (Naturgeschichte d. deutsch. Ins. I. S. 370) hervorzugehen scheint. Schon der ganz flache Körper giebt denselben ein anderes Aussehen, welches durch die tiefern, längern Stirneindrücke, die quere hintere Einschnürung des Kopfes (wie bei *Patrobus, Anchomenus scrobiculatus*, *livens* u. a.) und das stark herzförmige Halsschild noch mehr erhöht wird. In der Ausrandung des Kinns steht nicht mehr ein zweispitziger Zahn, sondern zwei, wie bei *Patrobus* völlig getrennte. Wie bei *Patrobus* ist ferner das dritte Fühlerglied fast so lang als das vierte und fünfte zusammen, die Pubescenz beginnt wie bei *Patrobus* und *Cardiomera* am dritten Gliede. Die Füfse sind unten lang behaart, das vierte Glied an

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den vier vordern Füfsen ein wenig ausgerandet, an den Hinterfüfsen dreieckig. So sehr nun in allen diesen Punkten die genannten Arten mit *Patrobus* übereinstimmen, so konnte eine wirkliche Verwandtschaft mit dieser Gattung doch erst nach Untersuchung der Männchen festgestellt werden. Ich habe kürzlich Gelegenheit gehabt, dieselben von *Card.? valida* und *Patr. sibiricus* zu untersuchen und wie bei *Patrobus* an den Vorderfüfsen nur zwei Fufsglieder erweitert gefunden: die genannten Arten bilden sonach bei dem Mangel wesentlicher Unterschiede nur eine durch flachen Körper und herzförmiges Halsschild abweichende Gruppe von *Patrobus,* zu der auch der neu entdeckte *Patr. tatricus* Miller (Wien. Entomol. Monatsschr. 1859 Octbr. p. 306) aus dem Tatra-Gebirge, *Patr. depressus* Gebl. Dej. und wahrscheinlich auch der mir unbekannte *Patr. aterrimus* Eschsch. Dej. aus dem nordwestlichen Amerika gehört; sie zeigen, wie wenig Erichson, Schiödte und Le Conte die wahre Verwandtschaft von *Patrobus* erkannt haben, indem sie die Gattung hauptsächlich der zwei erweiterten männlichen Fufsglieder halber mit *Pogonus*, *Trechus* u. s. w. zu einer Gruppe der *Carabicinen* zusammengefafst haben. — Es mag bei dieser Gelegenheit besonders hervorgehoben werden, dafs die von Latreille und Dejean aufgestellten und auf die Zahl der im männlichen Geschlechte erweiterten Vorderfufsglieder gegründete weitere Eintheilung der *Carabicinen* mit ausgerandeten Schienen (in *Patellimanes*, *Feroniens* und *Harpaliens*) jetzt durchaus aufgegeben werden mufs, weil diese Zahl in keiner einzigen Gruppe der *Carabicinen* eine constante ist, bei den *Patellimanen* zwischen 1 (*Peronomerus*), 2, 3 und 4 (*Loxocrepis* Lel.), bei den *Feroniens* zwischen 1 (*Stenomorphus*), 2 und 3 schwankt, und bei einzelnen Formen der erstern (*Eurysoma*, *Isotarsus*) und der *Harpaliens* (*Agonoderus*, *Daptus*) die Vorderfüfse in beiden Geschlechtern einfach sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Schaum Hermann Rudolph

Artikel/Article: Die Gattung Cardiomera Bassi 64-67